

Freisgauer Nachrichten

Verkundigungsblatt der Stadt Emmendingen.

Preis: 10 Pf. pro Quartal, 30 Pf. pro Halbjahr, 1 Mark pro Jahr. Einmalige Anzeigen: 1 Pf. pro Zeile pro Tag.

Wochen-Beilage: 10 Pf. pro Stück. Monats-Beilage: 1 Mark pro Monat.

Emmendingen, Montag, 12. Oktober 1914. (49. Jahrgang)

Der europäische Krieg.

Zum Fall Antwerpens.

Sämtliche Forts von Antwerpen gefallen.
WTB. Großes Hauptquartier, 10. Okt., 11 Uhr. vorm. Die ganze Festung Antwerpens einschließlich sämtlicher Forts ist in unserem Besitz.

WTB. Großes Hauptquartier, 10. Okt., abends. Nach nur zwölfstägiger Belagerung fiel Antwerpen mit allen Forts in unsere Hände. Am 9., nachmittags, konnte die Stadt ohne ernsthaften Widerstand besetzt werden. Die vermutlich sehr starke Besatzung hatte sich anfangs tapfer verteidigt, war jedoch dann in voller Auflösung geflohen. Unter ihr befand sich eine unlängst eingetroffene englische Marinebrigade. Die Ubergabeverhandlungen mußten mit dem Bürgermeister geführt werden, da keine Militärbehörde aufzufinden war. Die Zahl der Gefangenen läßt sich noch nicht übersehen. Viele belgische und englische Soldaten entflohen nach Holland, wo sie interniert wurden. Gewaltige Vorräte aller Art wurden erbeutet. Unsere Truppen vollbrachten außerordentliche Leistung, die der Kaiser damit belohnte, daß er dem General der Infanterie von Beseleer den Orden Pour le mérite verlieh.

Ueber die Siegesbente von Antwerpen können Mitteilungen noch nicht gemacht werden, da die Unterlagen begreiflicherweise noch fehlen.

Die militärischen und politischen Folgen des Sieges von Antwerpen sind gleich unermeßlich. Belgien ist nun völlig zu Boden geworfen, sein Volk ist für ihren Anschlag an den Dreizehner bestraft worden und sie haben es doch in der Hand gehabt, das Land vor der Katastrophe zu bewahren. Als König Albert, dessen Schwäche vom Zweck ausgenutzt worden ist, sich dem Dreizehner zum König von England mit seiner Evidenz über die geringe Wertschätzung der amerikanischen Geländekunde in Brüssel am 8. Oktober abends, also nahezu einen Tag nach der Besetzung, der deutschen Zivilverwaltung ein Verzeichnis der in Frage kommenden hauptsächlichen Denkmäler, sowie einen Stadtplan zukommen lassen, auf dem diese besonders hervorgehoben sind. Eine große Anzahl von Abzügen dieses Plans, auf dem auch die Krankenhäuser und Wohltätigkeitsanstalten verzeichnet waren, sind von der Zivilverwaltung umgehend dem Oberbefehlshaber der Belagerungstruppen übergeben worden, der sie noch in der Nacht an die verschiedenen Militärstellen weitergab.

WTB. Brüssel, 11. Okt. Eben heute ist in Antwerpen eingetroffen und hat seine Evidenz über die geringe Wertschätzung der amerikanischen Geländekunde in Brüssel am 8. Oktober abends, also nahezu einen Tag nach der Besetzung, der deutschen Zivilverwaltung ein Verzeichnis der in Frage kommenden hauptsächlichen Denkmäler, sowie einen Stadtplan zukommen lassen, auf dem diese besonders hervorgehoben sind. Eine große Anzahl von Abzügen dieses Plans, auf dem auch die Krankenhäuser und Wohltätigkeitsanstalten verzeichnet waren, sind von der Zivilverwaltung umgehend dem Oberbefehlshaber der Belagerungstruppen übergeben worden, der sie noch in der Nacht an die verschiedenen Militärstellen weitergab.

WTB. Brüssel, 11. Okt. Ein aus Antwerpen zurückgekehrter Berichterstatter erzählt: Unter der Beobachtung der Stadt rief die Beschießung eine ungeheure Panik hervor. Die Zahl der in den letzten Tagen meist nach Holland geflüchten Einwohner wird auf 200000 geschätzt. Die fluchtwilligen hatten sich in mit Wasser und verarbeiteter Getreide gefüllten Kanälen versteckt. Die Kapitulanten erließen ihnen wie eine wahre Erlösung. Die Stadt hat verhältnismäßig wenig gelitten. Die Kunstdenkmäler sowie die öffentlichen Gebäude sind unbeschädigt. Die Kathedrale wurde aufsehenerregend durch eine Granate beschädigt. In der Nähe des Klosters Berte wurden mehrere Häuser zerstört, die gegenmächtig gelichtet wurden. Am äußeren Ende des Hafens brannten viele Benzinspeicher. Der Brand ist zweifelslos von den Belgiern oder Engländern selbst entzündet worden, um zu verhindern, daß die Benzinvorräte in die Hände der Deutschen fallen. Alle Strafstraßen sind in diesen Tagen freigegeben worden.

WTB. Brüssel, 10. Okt. Das bereits am 28. September für den Fall der Besetzung ergangene Anerkennen: unmissiger Schonung der geschichtlichen Denkmäler ist von der belgischen Regierung angenommen worden. Sie hat durch Vermittlung der amerikanischen Geländekunde in Brüssel am 8. Oktober abends, also nahezu einen Tag nach der Besetzung, der deutschen Zivilverwaltung ein Verzeichnis der in Frage kommenden hauptsächlichen Denkmäler, sowie einen Stadtplan zukommen lassen, auf dem diese besonders hervorgehoben sind. Eine große Anzahl von Abzügen dieses Plans, auf dem auch die Krankenhäuser und Wohltätigkeitsanstalten verzeichnet waren, sind von der Zivilverwaltung umgehend dem Oberbefehlshaber der Belagerungstruppen übergeben worden, der sie noch in der Nacht an die verschiedenen Militärstellen weitergab.

WTB. Brüssel, 11. Okt. Eben heute ist in Antwerpen eingetroffen und hat seine Evidenz über die geringe Wertschätzung der amerikanischen Geländekunde in Brüssel am 8. Oktober abends, also nahezu einen Tag nach der Besetzung, der deutschen Zivilverwaltung ein Verzeichnis der in Frage kommenden hauptsächlichen Denkmäler, sowie einen Stadtplan zukommen lassen, auf dem diese besonders hervorgehoben sind. Eine große Anzahl von Abzügen dieses Plans, auf dem auch die Krankenhäuser und Wohltätigkeitsanstalten verzeichnet waren, sind von der Zivilverwaltung umgehend dem Oberbefehlshaber der Belagerungstruppen übergeben worden, der sie noch in der Nacht an die verschiedenen Militärstellen weitergab.

WTB. Brüssel, 11. Okt. Eben heute ist in Antwerpen eingetroffen und hat seine Evidenz über die geringe Wertschätzung der amerikanischen Geländekunde in Brüssel am 8. Oktober abends, also nahezu einen Tag nach der Besetzung, der deutschen Zivilverwaltung ein Verzeichnis der in Frage kommenden hauptsächlichen Denkmäler, sowie einen Stadtplan zukommen lassen, auf dem diese besonders hervorgehoben sind. Eine große Anzahl von Abzügen dieses Plans, auf dem auch die Krankenhäuser und Wohltätigkeitsanstalten verzeichnet waren, sind von der Zivilverwaltung umgehend dem Oberbefehlshaber der Belagerungstruppen übergeben worden, der sie noch in der Nacht an die verschiedenen Militärstellen weitergab.

WTB. Brüssel, 11. Okt. Eben heute ist in Antwerpen eingetroffen und hat seine Evidenz über die geringe Wertschätzung der amerikanischen Geländekunde in Brüssel am 8. Oktober abends, also nahezu einen Tag nach der Besetzung, der deutschen Zivilverwaltung ein Verzeichnis der in Frage kommenden hauptsächlichen Denkmäler, sowie einen Stadtplan zukommen lassen, auf dem diese besonders hervorgehoben sind. Eine große Anzahl von Abzügen dieses Plans, auf dem auch die Krankenhäuser und Wohltätigkeitsanstalten verzeichnet waren, sind von der Zivilverwaltung umgehend dem Oberbefehlshaber der Belagerungstruppen übergeben worden, der sie noch in der Nacht an die verschiedenen Militärstellen weitergab.

WTB. Brüssel, 11. Okt. Eben heute ist in Antwerpen eingetroffen und hat seine Evidenz über die geringe Wertschätzung der amerikanischen Geländekunde in Brüssel am 8. Oktober abends, also nahezu einen Tag nach der Besetzung, der deutschen Zivilverwaltung ein Verzeichnis der in Frage kommenden hauptsächlichen Denkmäler, sowie einen Stadtplan zukommen lassen, auf dem diese besonders hervorgehoben sind. Eine große Anzahl von Abzügen dieses Plans, auf dem auch die Krankenhäuser und Wohltätigkeitsanstalten verzeichnet waren, sind von der Zivilverwaltung umgehend dem Oberbefehlshaber der Belagerungstruppen übergeben worden, der sie noch in der Nacht an die verschiedenen Militärstellen weitergab.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

Zwei französ. Kavalleriedivisionen geschlagen.
WTB. Großes Hauptquartier, 11. Okt., abends. Westlich Lille wurde von unserer Kavallerie am 10. Oktober eine französische Kavalleriedivision völlig geschlagen und bei Harebrout einer anderen französischen Kavalleriedivision schwere Verluste beigebracht und geschlagen. Die Kämpfe in der Front führten im Westen bisher zu keiner Entscheidung.



„Doch,“ sagt Ellen-Sante erwidert, „den Gonillon hat es nicht bezwungen. Sie brennen hier, Gonillon?“

„So brennen Sie ihn, Herr v. Berg.“

„Ein bombardiertes französisches Aufklärungsflugzeug wurde von Ellen-Sante noch hienieden in der Gegend von Antwerpen geschossen.“

„Es war ein französisches Flugzeug, das von Ellen-Sante geschossen wurde.“

„Das war ein französisches Flugzeug, das von Ellen-Sante geschossen wurde.“

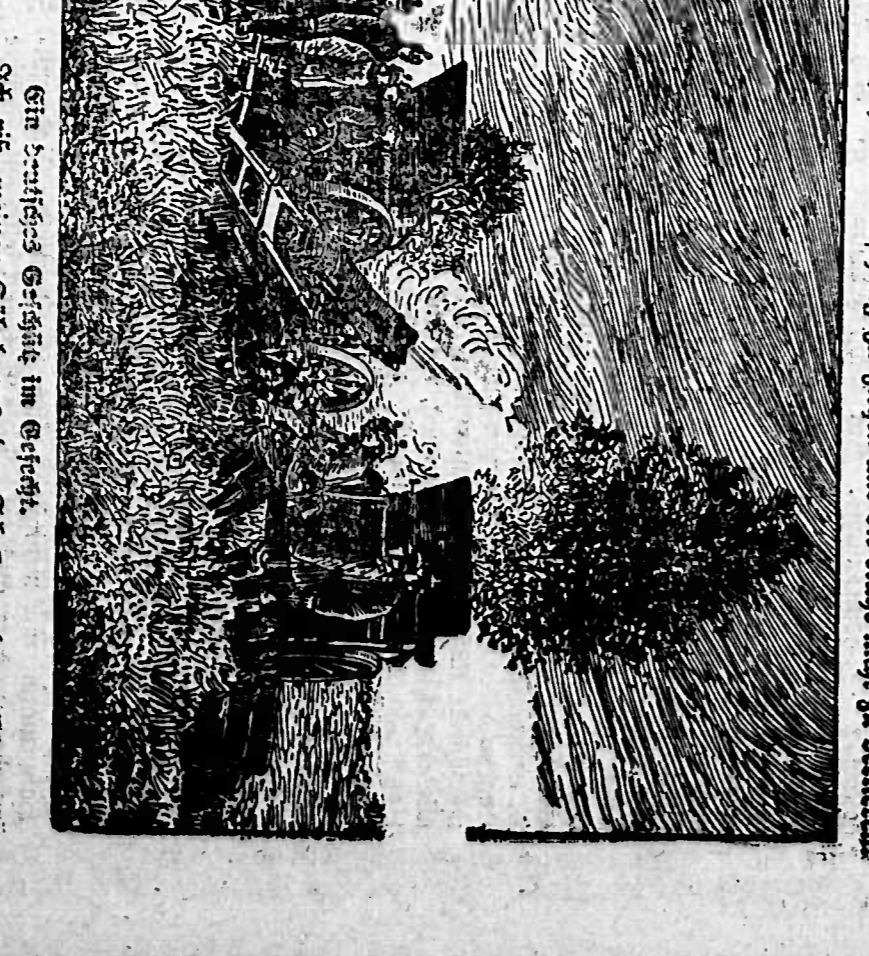
„Doch,“ sagt Ellen-Sante erwidert, „den Gonillon hat es nicht bezwungen. Sie brennen hier, Gonillon?“

„So brennen Sie ihn, Herr v. Berg.“

„Ein bombardiertes französisches Aufklärungsflugzeug wurde von Ellen-Sante noch hienieden in der Gegend von Antwerpen geschossen.“

„Es war ein französisches Flugzeug, das von Ellen-Sante geschossen wurde.“

„Das war ein französisches Flugzeug, das von Ellen-Sante geschossen wurde.“



Ein französisches Flugzeug im Gefecht.

„Doch,“ sagt Ellen-Sante erwidert, „den Gonillon hat es nicht bezwungen. Sie brennen hier, Gonillon?“

„So brennen Sie ihn, Herr v. Berg.“

„Ein bombardiertes französisches Aufklärungsflugzeug wurde von Ellen-Sante noch hienieden in der Gegend von Antwerpen geschossen.“

„Es war ein französisches Flugzeug, das von Ellen-Sante geschossen wurde.“

„Das war ein französisches Flugzeug, das von Ellen-Sante geschossen wurde.“

„Doch,“ sagt Ellen-Sante erwidert, „den Gonillon hat es nicht bezwungen. Sie brennen hier, Gonillon?“

„So brennen Sie ihn, Herr v. Berg.“

„Ein bombardiertes französisches Aufklärungsflugzeug wurde von Ellen-Sante noch hienieden in der Gegend von Antwerpen geschossen.“

„Es war ein französisches Flugzeug, das von Ellen-Sante geschossen wurde.“

„Das war ein französisches Flugzeug, das von Ellen-Sante geschossen wurde.“

„Doch,“ sagt Ellen-Sante erwidert, „den Gonillon hat es nicht bezwungen. Sie brennen hier, Gonillon?“

„So brennen Sie ihn, Herr v. Berg.“

„Ein bombardiertes französisches Aufklärungsflugzeug wurde von Ellen-Sante noch hienieden in der Gegend von Antwerpen geschossen.“

„Es war ein französisches Flugzeug, das von Ellen-Sante geschossen wurde.“

„Das war ein französisches Flugzeug, das von Ellen-Sante geschossen wurde.“

„Doch,“ sagt Ellen-Sante erwidert, „den Gonillon hat es nicht bezwungen. Sie brennen hier, Gonillon?“

„So brennen Sie ihn, Herr v. Berg.“

„Ein bombardiertes französisches Aufklärungsflugzeug wurde von Ellen-Sante noch hienieden in der Gegend von Antwerpen geschossen.“

„Es war ein französisches Flugzeug, das von Ellen-Sante geschossen wurde.“

„Das war ein französisches Flugzeug, das von Ellen-Sante geschossen wurde.“

Ein französisches Flugzeug im Gefecht.

„Doch,“ sagt Ellen-Sante erwidert, „den Gonillon hat es nicht bezwungen. Sie brennen hier, Gonillon?“

„So brennen Sie ihn, Herr v. Berg.“

„Ein bombardiertes französisches Aufklärungsflugzeug wurde von Ellen-Sante noch hienieden in der Gegend von Antwerpen geschossen.“

„Es war ein französisches Flugzeug, das von Ellen-Sante geschossen wurde.“

„Das war ein französisches Flugzeug, das von Ellen-Sante geschossen wurde.“

„Doch,“ sagt Ellen-Sante erwidert, „den Gonillon hat es nicht bezwungen. Sie brennen hier, Gonillon?“

„So brennen Sie ihn, Herr v. Berg.“

„Ein bombardiertes französisches Aufklärungsflugzeug wurde von Ellen-Sante noch hienieden in der Gegend von Antwerpen geschossen.“

„Es war ein französisches Flugzeug, das von Ellen-Sante geschossen wurde.“

„Das war ein französisches Flugzeug, das von Ellen-Sante geschossen wurde.“

„Doch,“ sagt Ellen-Sante erwidert, „den Gonillon hat es nicht bezwungen. Sie brennen hier, Gonillon?“

„So brennen Sie ihn, Herr v. Berg.“

„Ein bombardiertes französisches Aufklärungsflugzeug wurde von Ellen-Sante noch hienieden in der Gegend von Antwerpen geschossen.“

„Es war ein französisches Flugzeug, das von Ellen-Sante geschossen wurde.“

„Das war ein französisches Flugzeug, das von Ellen-Sante geschossen wurde.“

„Doch,“ sagt Ellen-Sante erwidert, „den Gonillon hat es nicht bezwungen. Sie brennen hier, Gonillon?“

„So brennen Sie ihn, Herr v. Berg.“

„Ein bombardiertes französisches Aufklärungsflugzeug wurde von Ellen-Sante noch hienieden in der Gegend von Antwerpen geschossen.“

„Es war ein französisches Flugzeug, das von Ellen-Sante geschossen wurde.“

„Das war ein französisches Flugzeug, das von Ellen-Sante geschossen wurde.“

Ein französisches Flugzeug im Gefecht.

Stiegels im Gumbgen.
11. Okt. Die Deutschen marschieren im Gumbgen Stiegels im Gumbgen. Es wurden viele Gefangene gemacht.
12. Okt. Die Deutschen marschieren im Gumbgen Stiegels im Gumbgen. Es wurden viele Gefangene gemacht.

Vom stillen Kriegsschauplatz.
Eine Reihe neuer Erfolge.
Auf dem östlichen Kriegsschauplatz wurden im Norden alle Angriffe der ersten und zweiten russischen Armeen gegen die ostpreussischen Armeen von diesen am 9. und 10. zurückgeschlagen. Auch ein Umfassungsversuch der Russen über Schirwindt wurde abgewiesen, wobei über tausend Russen gefangen wurden.

In Südpolen erreichten die Spitzen unserer Armeen die Weichsel. Bei Grojez, südlich von Warschau, fielen 2000 Mann des zweiten sibirischen Armeekorps in unsere Hände. Die russischen amtlichen Nachrichten über einen großen russischen Sieg bei Augustow im Gouvernment Suwalki sind erfunden.

Erfolgreiches Vorgehen in Galizien. Przemysl von den Russen befreit.
11. Okt. Amtlich. Gestern versuchte der Feind noch einen Sturm auf die südliche Front der Festung Przemysl, der zurückgewiesen wurde, dann wurde die Rückwärtsbewegung der Russen allgemein, sie mußten die Westfront räumen, wo unsere Kavallerie bereits einrückte. 5-6 russische Infanteriedivisionen stellten sich bei Lancut, mussten aber gegen den Sanfussfließen, ferner wurde eine Kosakendivision und eine Infanteriebrigade östlich Dymow zurückgeworfen. Unsere Truppen sind dem Gegener überall an den Fersen.

Auf heißem Boden.
Roman von Erika Grube-Gröger.
Antonio kam die Treppe herauf und näherte sich beschleunigt. „D. Senora!“ meinte er, auf Herberts Wink herankommend, „Sie müßt hier große Schmerzen leiden, wenn Sie mit Gurex die Fingerringe hat mit auf der Reise gute Dienste getan, aber nun bin ich froh, wenn ich mit diesen Schmerzen wieder in einem ordentlichen Bett liegen kann.“

11 Uhr verlaunbar: Unser rasches Vorgehen am Sanfussflüsse Przemysl von der Umklammerung. Unsere Truppen rücken in die Festung ein. Wo sich Russen stellten, wurden sie angegriffen und geschlagen. Bei ihrer Flucht gegen die Flussübergänge von Sieniatwa und Czajalski fielen massenhaft Gefangene in unsere Hände.

Von den Kämpfen im See.
11. Okt. Der Kriegsberichterstatter der „Reichspost“ meldet: Am Dienstag unternahmen die Russen einen heftigen Angriff auf einen Teil des äußeren Forts der Festung Przemysl. Die Verteidiger ließen den Feind auf 800 Meter herankommen und eröffneten ein starkes Geschütz- und Maschinengewehrfeuer. Die Wirkung dieses plötzlichen Feuers war einschneidend. Es waren gegen 10000 Russen auf diesem Angriff angefallen worden und bis auf geringfügige Ueberreste blieben alle tot oder verwundet auf dem Schlachtfeld. Der russische Angriff war völlig in sich zusammengebrochen.

Von den Kämpfen im See.
11. Okt. Der Kriegsberichterstatter der „Reichspost“ meldet: Am Dienstag unternahmen die Russen einen heftigen Angriff auf einen Teil des äußeren Forts der Festung Przemysl. Die Verteidiger ließen den Feind auf 800 Meter herankommen und eröffneten ein starkes Geschütz- und Maschinengewehrfeuer. Die Wirkung dieses plötzlichen Feuers war einschneidend. Es waren gegen 10000 Russen auf diesem Angriff angefallen worden und bis auf geringfügige Ueberreste blieben alle tot oder verwundet auf dem Schlachtfeld. Der russische Angriff war völlig in sich zusammengebrochen.

Aus dem Ausland.
11. Okt. Der König hat das Entlassungsgesuch des Kriegsministers General Grandi angenommen und den Generalmajor Zupelli zum Kriegsminister ernannt.
11. Okt. Der Kriegsberichterstatter der „Reichspost“ meldet: Am Dienstag unternahmen die Russen einen heftigen Angriff auf einen Teil des äußeren Forts der Festung Przemysl. Die Verteidiger ließen den Feind auf 800 Meter herankommen und eröffneten ein starkes Geschütz- und Maschinengewehrfeuer. Die Wirkung dieses plötzlichen Feuers war einschneidend. Es waren gegen 10000 Russen auf diesem Angriff angefallen worden und bis auf geringfügige Ueberreste blieben alle tot oder verwundet auf dem Schlachtfeld. Der russische Angriff war völlig in sich zusammengebrochen.

Die Bewegung in Berlin.
11. Okt. Die „Agence Havas“ meldet aus Petersburg: Witterungsbedingungen haben in Russland die Fortschritte der russischen Armee behindert. Die russischen Truppen sind in der Gegend von Grojez, südlich von Warschau, in unsere Hände gefangen worden. Die russischen amtlichen Nachrichten über einen großen russischen Sieg bei Augustow im Gouvernment Suwalki sind erfunden.

Die Bewegung in Berlin.
11. Okt. Die „Agence Havas“ meldet aus Petersburg: Witterungsbedingungen haben in Russland die Fortschritte der russischen Armee behindert. Die russischen Truppen sind in der Gegend von Grojez, südlich von Warschau, in unsere Hände gefangen worden. Die russischen amtlichen Nachrichten über einen großen russischen Sieg bei Augustow im Gouvernment Suwalki sind erfunden.

Sonstige Meldungen.
11. Okt. Der Kriegsberichterstatter der „Reichspost“ meldet: Am Dienstag unternahmen die Russen einen heftigen Angriff auf einen Teil des äußeren Forts der Festung Przemysl. Die Verteidiger ließen den Feind auf 800 Meter herankommen und eröffneten ein starkes Geschütz- und Maschinengewehrfeuer. Die Wirkung dieses plötzlichen Feuers war einschneidend. Es waren gegen 10000 Russen auf diesem Angriff angefallen worden und bis auf geringfügige Ueberreste blieben alle tot oder verwundet auf dem Schlachtfeld. Der russische Angriff war völlig in sich zusammengebrochen.

Die Verteidigungsfähigkeit Kiantschous.
Die „Reichspost“ veröffentlicht einen sehr beachtenswerten Artikel über die Verteidigungsfähigkeit Kiantschous. Der Artikel ist von dem verlustreichen Angriff der Japaner und Engländer auf Kiantschou geschrieben. Sein Inhalt wird durch die letzten Ereignisse in vollem Umfang bestätigt. Wir entnehmen dem Artikel folgendes:

Die Verteidigungsfähigkeit Kiantschous.
Die „Reichspost“ veröffentlicht einen sehr beachtenswerten Artikel über die Verteidigungsfähigkeit Kiantschous. Der Artikel ist von dem verlustreichen Angriff der Japaner und Engländer auf Kiantschou geschrieben. Sein Inhalt wird durch die letzten Ereignisse in vollem Umfang bestätigt. Wir entnehmen dem Artikel folgendes:

Die Verteidigungsfähigkeit Kiantschous.
Die „Reichspost“ veröffentlicht einen sehr beachtenswerten Artikel über die Verteidigungsfähigkeit Kiantschous. Der Artikel ist von dem verlustreichen Angriff der Japaner und Engländer auf Kiantschou geschrieben. Sein Inhalt wird durch die letzten Ereignisse in vollem Umfang bestätigt. Wir entnehmen dem Artikel folgendes:

Die Verteidigungsfähigkeit Kiantschous.
Die „Reichspost“ veröffentlicht einen sehr beachtenswerten Artikel über die Verteidigungsfähigkeit Kiantschous. Der Artikel ist von dem verlustreichen Angriff der Japaner und Engländer auf Kiantschou geschrieben. Sein Inhalt wird durch die letzten Ereignisse in vollem Umfang bestätigt. Wir entnehmen dem Artikel folgendes:

Dur Beachtung für zurückgekehrte Wehrpflichtige.
Zur Beachtung für zurückgekehrte Wehrpflichtige. Zur Beachtung für zurückgekehrte Wehrpflichtige. Zur Beachtung für zurückgekehrte Wehrpflichtige.

Die Berechnung der Gebühren der Zeugen und Sachverständigen.
Die Berechnung der Gebühren der Zeugen und Sachverständigen. Die Berechnung der Gebühren der Zeugen und Sachverständigen. Die Berechnung der Gebühren der Zeugen und Sachverständigen.

König von Rumänien.
König Karol ist heute früh gestorben. König Karol ist heute früh gestorben. König Karol ist heute früh gestorben. König Karol ist heute früh gestorben.

Sadijche Verurteilung.
Sadijche Verurteilung. Sadijche Verurteilung. Sadijche Verurteilung. Sadijche Verurteilung. Sadijche Verurteilung.

Aus dem Preissag und Umgebung.
Aus dem Preissag und Umgebung. Aus dem Preissag und Umgebung. Aus dem Preissag und Umgebung. Aus dem Preissag und Umgebung.

Aus Baden.
Aus Baden. Aus Baden. Aus Baden. Aus Baden. Aus Baden. Aus Baden. Aus Baden. Aus Baden.

Aus Baden.
Aus Baden. Aus Baden. Aus Baden. Aus Baden. Aus Baden. Aus Baden. Aus Baden. Aus Baden.

Aus Baden.
Aus Baden. Aus Baden. Aus Baden. Aus Baden. Aus Baden. Aus Baden. Aus Baden. Aus Baden.

Aus Baden.
Aus Baden. Aus Baden. Aus Baden. Aus Baden. Aus Baden. Aus Baden. Aus Baden. Aus Baden.

Aus Baden.
Aus Baden. Aus Baden. Aus Baden. Aus Baden. Aus Baden. Aus Baden. Aus Baden. Aus Baden.

Aus Baden.
Aus Baden. Aus Baden. Aus Baden. Aus Baden. Aus Baden. Aus Baden. Aus Baden. Aus Baden.

Aus Baden.
Aus Baden. Aus Baden. Aus Baden. Aus Baden. Aus Baden. Aus Baden. Aus Baden. Aus Baden.

Aus Baden.
Aus Baden. Aus Baden. Aus Baden. Aus Baden. Aus Baden. Aus Baden. Aus Baden. Aus Baden.

Aus Baden.
Aus Baden. Aus Baden. Aus Baden. Aus Baden. Aus Baden. Aus Baden. Aus Baden. Aus Baden.

Aus Baden.
Aus Baden. Aus Baden. Aus Baden. Aus Baden. Aus Baden. Aus Baden. Aus Baden. Aus Baden.

Freisgauer Nachrichten

Verkundigungsblatt der Stadt Emmendingen.

Amliches Verkundigungsblatt des Amtsbezirks Emmendingen und der Amtsgerichtsbezirke Emmendingen und Reutingen. Vertrieht in den Amtsbezirken Emmendingen (Reutingen), Freisach, Stettheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Emmendingen, Dienstag, 13. Oktober 1914. (Rath: Obdach) 49. Jahrgang

Der europäische Krieg.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

WB. Paris, 12. Okt. Nach dem amtlichen französischen Kriegsbericht von Sonntag nachmittag 3 Uhr wurde deutsche Kavallerie die sich einiger Uebergänge über den Lys bemächtigt hatte, im Laufe des Samstags bis Armentières zurückgetrieben. Trotz eines sehr heftigen Angriffes auf dem rechten Ufer der Ancre konnte der Feind nicht vorrücken. Zwischen Dife und Reims rüdten die Franzosen leicht vor. Wrdlich der Aisne wurden deutsche Nachtangriffe zurückgeschlagen. In Wobere fuhren die Deutschen bei Sperrpost sehr heftige Angriffe aus. Im ganzen hielten die Franzosen ihre Stellungen. (Dieser letzte Satz laßt erkennen, daß die Franzosen nicht überall ihre Stellungen zu halten vermochten und die Deutschen weiter vorbrngen. D. R.)

Zum Fall Antwerpens.

Amsterdam, 11. Okt. Die Zahl der bis jetzt über die holländische Grenze gedrangten Engländer und Belgier ist auf 25 000 zu schätzen. (Frankf. Ztg.)

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

Berlin, 12. Okt. Der russische Vormarsch bei Opatow wurde durch Sprengung von Brücken zum Stillstand gebracht. Die russische Regierung verbot durch einen Ulaß Ausländern die Erwerbung und Verwaltung von Grundeigentum. Dieser Ulaß wird als eine Folge von Spionagethat angesehen, was sich aus den Worten der Petersburger Blätter ergibt, wonach sich unter den ausländischen Beobachtern in Rußland angeblich deutsche aktive Offiziere befinden haben sollen.

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

Berlin, 12. Okt. Der Fall von Antwerpen zeigt, wie das Verhalten der Engländer einzig und allein von der Selbstsucht eingegeben ist, da sie in Wahrheit in der Welt nichts schätzen als ihre eigenen Interessen. Die Belgier wollten die Stadt übergeben, aber wiederum ließen sie sich von den falschen Vorpiegelungen Englands umgarren, das hoch und heilig versprach Hilfstruppen heranzuschaffen, denn Antwerpen müsse unter allen Umständen erhalten werden. Das erste, was der Befehlshaber der deutschen Belagerungsstruppen nach der Besetzung der Stadt tat, war, daß er den Bürgern die Versicherung gab, keinem werde ein Leid geschehen, der nicht freiwillig in die Hände der Deutschen übergeben werde. In Wahrheit ist die Stimmung in der Bevölkerung in den letzten Tagen gewaltig umgeschlagen.

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

Berlin, 12. Okt. Die in Berlin eingetroffenen Nachrichten über die Organisation des amerikanischen Roten Kreuzes gingen nach den Lazaretten ab und zwar zwei Gruppen nach Breslau. Die Letzte sind anerkannte Chirurgen aus den ersten Krankenhäusern Amerikas. Die Schwefeln sind in Gruppen von hundert Mann zusammengefaßt. Die Uniformen sind die des Roten Kreuzes der Vereinigten Staaten: die Kreuze in Feld grau mit dem roten Kreuz am Arm und dem roten Schlaß, hat der amerikanischen Armee, die Schwefeln in schwarz-weiß farbierten Rod.

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

WB. Wien, 12. Okt. Wie die Kriegsberichterfatter melden, sind die österreichisch-ungarischen und die deutschen Truppen den zurückweichenden Russen sowohl in Galizien als auch nördlich der Weichsel unangefochten auf den Fersen. In vielen Städten, in denen noch vor einigen Tagen sich russische Belagerungen und Verwaltungen breitmachten, antizipieren wieder die österreichischen Landesbehörden. Der von den Russen an Telegraphen, Brücken und Eisenbahnlinien angebrachte Schaden ist außerordentlich groß und ganzes Gebiet ist ausgebeutet. Im großen und ganzen haben die Russen nicht besonders arg gekauft.

des geringen Wertes abgeben können, um den Preis von 50 Mk. die Bad. DM angetauft. Zu diesem Preis steht leider die Menge. Hoffentlich wird es nächstes Jahr besser. Es wurden im ganzen 120 DM abgesetzt.

unter den Waffen ruhen. Zwei Wehrmänner stiegen auf dem Felde der Erde, einer ist vermisst und mehrere verwundet, aber teilweise wieder hergestellt.

WB. Berlin, 12. Okt. Die Blätter besagen einstimmig den Fall von Antwerpen, welcher der deutschen Selbstherrschung neuen Stoff bieten werde. Sie rühmen den Mut der Belgier, verpfehlen ihnen wackeren Lohn und loben hervor, daß Antwerpen für die Deutschen keinen militärischen Wert besitze.

Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Tode unsers nun in Gott ruhenden lieben Sohnes
Emil
für die zahlreiche Begleitung von nah u. fern zu seiner letzten Ruhestätte, für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrer Köllner am Grabe, dem Kriegerverein Köndringen für seine letzte Ehrenbezeugung, dem Gesangverein, der Musikkapelle für die erhebenden Trauerklänge, der Gemeinde Köndringen, dem Städtischen Strassenbahnverein Freiburg für die Niederlegung der Kränze am Grabe und den schönen Nachruf, sowie für die zahlreiche Kranzspenden, sagen wir allen Beteiligten herzlichen Dank.
Köndringen, den 11. Oktober 1914.
Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Karl Fr. Fischer u. Frau.

Todes- Anzeige.
Gott dem Allmächtigen hat es gefallen,
unsere liebe Schwester und Tante
Rosina Kahl
heute nacht 1/2 12 Uhr, im Alter von 65 Jahren, in ein besseres Jenseits abzurufen.
Um stille Teilnahme bitten
Die trauernden Hinterbliebenen.
Mundingen, den 11. Oktober 1914.
Die Beerdigung findet am Dienstag, den 13. Oktober, nachm. 4 Uhr statt.
Dies statt besonderer Anzeige.

Quitten (Äpfel)
kaufen 4884
J. M. Wertheimer & Co.
Emmendingen.
31/2 100 Zentner 4889
Pickrüben
sind zu verkaufen auf dem Markt.
Frau Fenne z. Bären
Emmendingen.
Ca. 50 Zentner
Mostobst
zu kaufen gesucht, auch ist ein schönes
Güllenschiff
zu verkaufen.
Adresse in der Geschäftsstelle der Freis. Nachr. zu erfragen.
Zum Nachfüllen der großen Lagerfässer werden noch ca. 100 Zentner
Zwetschgen
angenommen. 4903
J. M. Wertheimer u. Co.
Emmendingen.

Maschinenfabrik und Eisengleßerei Saaler A.-G.
Tönningen i. Br.
empfeilt ihre bewährten
Obst- und Traubenpressen
mit Luxemburger Druckwerk
Obst- und Traubemöhlen
Futterschneidmaschinen
in anerkannt vorzüglicher Ausführung.

Zur gefl. Kenntnisnahme!
Meiner werten Kundschaft und einem geehrten Publikum von Emmendingen und Umgebung teile ich hierdurch ergebenst mit, dass ich meine
Bäckerei
wieder eröffnet habe und bitte um ferneres Wohlwollen.
Hochachtungsvoll
Theodor Martin.
Emmendingen, den 12. Oktober 1914.
Karl-Friedrichstr. 26. 4907

Ganz verkehrt
Stenographen - Verein
„Stoize-Schrey“
Suche
auf 1. November ein
Mädchen
welches schon gebildet hat.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle der Freis. Nachr.
Derenittliches, fleißiges
Mädchen
welches schon gebildet hat, auch Stelle für Küche od. Hausaufsicht. Arbeit in der Geschäftsstelle der Freisgauer Nachrichten zu erfragen.
6 jüngere Mädchen
einzelu oder paarweise zu verkaufen
Karl Friedrichstr. Nr. 63
Caures
Mostobst
einige 100 Zentner sucht zu kaufen. Angebote erwünscht.
C. Hermann Beyer, Zahn
Weinhandlung. 4902

Feuerversicherung!
Die Agentur einer alten deutschen Feuerversicherungs-gesellschaft für den Platz Emmendingen ist zu vergeben. Bestehendes Geschäft vorhanden. Da neben der Inkasso-Provision für Neubeschlüsse noch hohe Erwerbeprovision gewährt wird, bietet sich für ruhige Vertreter hübscher Nebenverdienst. Gest. Offerten sind zu richten unter P. 4899 an den Verlag der Freisgauer Nachr.

Während der Dauer des Krieges wird das Turnen in der Turnhalle der Markgrafenstraße aufgenommen und zwar
am **Dienstag** für die Jugendlichen
am **Mittwoch** für die Männerreihe.
Zahlreichem Erscheinen sehen entgegen
Die Turnwarte. 4918

Wichtige Ged- und Betonarbeiter gesucht.
H. Garber, Mangelstraße 4899
Zwei schöne, gut- eingefahrene
Braune
4- und 11jährig, hat zu verkaufen Metzger, z. Schwaben, Niederbachweg 2, Herbolzheim.
Transportfässer
100-700 Liter, teilweise mit Eisenbeschlag, zu verkaufen
W. D. Beyer, Zahn
Weinhandlung. 4902